

Anmeldung

Bitte melden Sie sich möglichst bald zur Fachtagung an, spätestens bis **Montag, 27.06.2005**, schriftlich per Fax, eMail oder auf dem Postweg:

NAVEND - Zentrum für Kurdische Studien e.V.

Postfach 74 45
53074 Bonn
Tel.: 0228 / 65 29 00
Fax: 0228 / 65 29 09
e-mail: kumulus@navend.de
Internet: www.navend.de

Die Teilnahme an der Fachtagung ist kostenlos, für das Mittagessen müssen die TeilnehmerInnen selbst aufkommen.

Das Projekt wird gefördert von:

Nordrhein-Westfälische Stiftung für Umwelt und Entwicklung

Kooperationspartner:

WDR - Funkhaus Europa
Deutscher Journalisten-Verband NRW
ver.di - Deutsche Journalistenunion NRW

Anreise

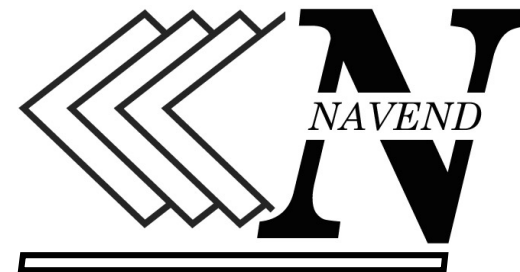
**Museum Ludwig
Kinosaal (früher "Cinemathek")
Bischofsgartenstr. 1
50667 Köln**

Kölner Verkehrs-Betriebe (KVB) / DB

Haltestelle: Dom/Hbf
Stadtbahn-Linien: 5, 16, 17, 18, 19
S-Bahn-Linien: S 6, S 11, S 12, S 13, DB-Verkehr

Das **Museum Ludwig** befindet sich in unmittelbarer Nähe zu Hauptbahnhof und Dom und ist zu Fuß leicht über die Domplatte zu erreichen. An der Rückseite des Doms und vorbei am Römisch-Germanischen Museum liegt der Eingang des **Museum Ludwig**. Die Veranstaltung findet im Kinosaal des Museums statt.

Organisation:
Rolfjörg Hoffmann
Tel.: 0228 / 65 29 00
eMail: kumulus@navend.de



Zentrum für Kurdische Studien e.V.
Navend ji bo Lêkolînên Kurdî
Center for Kurdish Studies
Centre des Etudes Kurdes

Fachtagung

Das Bild der KurdInnen in der Öffentlichkeit - Die Rolle der Medien

**30. Juni 2005
Museum Ludwig, Köln**

Einladung

Zum Thema

In Deutschland leben 700.000-800.000 KurdiInnen und Kurden, eine Viertelmillion davon in NRW. Damit sind sie eine der größten Migrantengruppen hierzulande, aber wie - wenn überhaupt - treten sie in den Medien in Erscheinung?

Menschen kurdischer Herkunft werden in Medienberichten nicht nur überproportional oft als 'Opfer' oder als 'Täter' stigmatisiert, die Forschung beobachtet zusätzlich Phänomene des Ignorierens und Marginalisierens. KurdiInnen werden in der Presse häufig als "Türken", "Perser" oder "Araber" bezeichnet, was einen eklatanten Unterschied zur Darstellung anderer Migrantengruppen darstellt. Nicht nur, dass es "die Kurden" schon wegen unterschiedlicher Sprachen und anderer kultureller Eigenheiten nicht geben kann. Man sollte sie auch nicht automatisch mit den Staaten identifizieren, unter denen Kurdistan aufgeteilt ist.

Natürlich leben die allermeisten Kurden, wie andere Migrantengruppen auch, völlig unauffällig unter uns, gehen ihrer Arbeit, ihren Geschäften und ihrem Familienleben nach. Was es in den Medien immer schwer hat, sind positive Nachrichten. Beispielsweise wird seit 1991 im kurdischen Gebiet des Irak am Aufbau demokratischer Strukturen gearbeitet. Wo sind die Nachrichten über die Eröffnung des frei und rechtsstaatlich gewählten kurdischen Regionalparlaments Anfang Juni 2005?

Diese Fachtagung soll die Strukturen veranschaulichen, weshalb es nur wenige angemessene Medienberichte über KurdiInnen und Kurdistan gibt und welche Instrumente wir benötigen, um dies nachhaltig zu ändern.

Wir laden Sie herzlich dazu ein!

Programm

- 10.00 Uhr *Anreise und Kaffee*
- 10.30 Uhr *Eröffnung und Begrüßung*
- Metin Incesu**
Vorsitzender von NAVEND -
Zentrum für Kurdische Studien e.V.
- Gisela Nacken** (angefr.)
Vorsitzende der NRW-Stiftung
Umwelt und Entwicklung
- 11.15 Uhr *Impulsreferate*
- Medien und ethnische Minderheiten**
Mediale Integration als Schlüssel
zum Abbau von Stereotypen
Prof. Dr. Rainer Geißler
Universität Siegen
- Diskussion*
- 12.15 Uhr **KurdiInnen zwischen Marginalisierung und Polarisierung**
Die mediale Darstellung der
Kurden in Deutschland
Dr. Kemal Bozay
verantw. Redakteur und Mitautor
von "Kurden und Medien"
- Moderation: Ömer Tuku*
Vorstandsmitglied von NAVEND
- Diskussion*
- 13.15 Uhr *Mittagspause*

Programm

- 14.15 Uhr *Round-Table-Gespräch*
- KurdiInnen im Kreuzfeuer der medialen Kritik – Verantwortung von JournalistInnen**
- mit*
Prof. Dr. Christoph Butterwegge
Universität zu Köln
- Dr. Jochen Hippler**
INEF/Universität Duisburg
- Jona Teichmann**
Programmchefin Funkhaus Europa,
WDR
- Jürgen Hoppe**
Initiator der 1. kurdischen
Hörfunksendung in Europa
- Dr. Günther Deschner**
Publizist und Buchautor
- Dr. jur. Celalettin Kartal**
Universität Hannover
- Moderation: Edgar Auth*
Frankfurter Rundschau
- Diskussion*
- 16.30 Uhr Ende der Tagung und Abreise